

In nur neun Tagen quer durch die USA

Härtetest mit Radrennen: Mediziner fahren bei der „Race Across America“ insgesamt 4800 Kilometer durch Nordamerika.

Von André Wornowski

Stadtmitte. In der Mittagspause geht's ins Fitnessstudio und abends aufs Rennrad in der Sauna. Die Ärzte Sebastian Ansoerge (43), Falk Hildebrandt (46) und Christian Ansoerge (50) bereiten sich auf das wohl härteste Radrennen der Welt vor: Bei der „Race Across America“ wollen sie im Sommer rund 4800 Kilometer und mehr als 51 000 Höhenmeter bewältigen – in höchstens neun Tagen. Das Rennen ist rund 30 Prozent länger als die Tour de France, doch den Fahrern steht nur die Hälfte der Zeit zur Verfügung. Von der Ostküste führt die Strecke zur Westküste der USA. Gefahren wird Tag und Nacht.

Seit der Schulzeit auf dem Rad

„Unser Ziel ist es, überhaupt anzukommen. Am besten schon nach acht Tagen – exakt zu Rostocks 800. Stadtgeburtstag am 24. Juni 2018“, sagt Sebastian Ansoerge. Der 43-Jährige arbeitet als Orthopäde in der Kröpeliner-Tor-Vorstadt. Seit der Schulzeit fährt er leidenschaftlich gern Fahrrad. „Ich bin nie im Verein gewesen, war aber mit dem Rad schon in Europa, Asien und Afrika unterwegs. Ich bin zum Beispiel von Lissabon nach Rostock gefahren.“ Wenn er seinen Bruder Christian Ansoerge in Hamburg besuchen will, radelt er zu ihm. Beide haben bereits elfmal gemeinsam die Alpen im Winter überquert. Hinzu kommen Starts bei der 300 Kilometer langen „Vätternrundan“ in Schweden, dem größten Amateur-Radrennen Europas, und beim Radmarathon durch Norwegen (540 Kilometer).

Die „Race Across America“ ist eine neue Herausforderung. Zwar sei er bereits 500 Kilometer am Stück gefahren, sagt Sebastian Ansoerge. „Aber danach konnte ich mich erholen. Bei dem Rennen quer durch die USA werde ich hingegen keine umfängliche Regeneration bekommen“, so der Mediziner. Er und seine Mitstreiter wollen sich im Schnitt alle zwei bis drei Stunden abwechseln. Das Hauptproblem werde der Schlafmangel sein. „Das sagen uns auch andere Teams.“ Auch müsse ausreichend getrunken werden. „Die meisten steigen in der Wüste aus, weil sie das vergessen“, so Ansoerge.

Wüste ist erste Hürde

Nach dem Start in Oceanside ist die Mojavewüste mit Temperatu-



Spulen jeweils 1000 Kilometer pro Monat ab: Christian Ansoerge (v. l., 50), Falk Hildebrandt (46) und Sebastian Ansoerge (43). FOTOS: PRIVAT/ANDRÉ WORNOWSKI

ren bis 50 Grad Celcius die erste Hürde. Anschließend müssen die Rocky Mountains mit dem höchsten Streckenpunkt in 3300 Meter Höhe bezwungen werden. Nach scheinbar endlosen Geraden durch die Mitte Amerikas warten als letztes die Apalachen mit steilen Anstiegen. „Um das Rennen in der Mindestzeit zu schaffen, müssen wir 23 Kilometer pro Stunde schaffen“, sagt Sebastian Ansoerge.

Weil die Ärzte in unterschiedlichen Städten wohnen, trainiert jeder für sich: Der frühere Rostocker Christian Ansoerge arbeitet jetzt als Orthopäde in Hamburg und Falk Hildebrandt als Anästhesist in Neubrandenburg. Insgesamt spult jeder rund 1000 Kilometer pro Monat ab. Aktuell trainieren sie ihre Grundlagenausdauer. „Ab März

kommen Sprints dazu, um den Organismus an die höhere Herzfrequenz bei den Anstiegen zu gewöhnen“, sagt Sebastian Ansoerge. An Wochenenden fährt er rund 100 bis 150 Kilometer pro Tag. In der Woche geht der Orthopäde zweimal in der Mittagspause ins Fitnessstudio auf die Ruderbank, zum Gewichte-Stemmen oder aufs Spinningrad. Und zur Vorbereitung auf die Hitze in der Wüste trainiert er auf einem Rennrad-Ergometer in der Sauna.

Auch für die Helfer wird's hart

Im März ist ein großer 24-Stunden-Test geplant. Hier werden auch die Helfer mittrainieren: Insgesamt stehen den Ärzten sieben Begleiter zur Seite. Sie werden beim Rennen in Auto und Wohnmobil mitfahren. „Das wird auch für

uns eine Herausforderung“, sagt Ditmar Kotas. Alle müssten auf engstem Raum miteinander auskommen – dazu dann noch die körperliche Belastung. „Wir werden alle vier Jahreszeiten haben; durch Wüste und Gebirge fahren. Das geht an die Nerven“, sagt Kotas.

Die Radfahrer müssen beim Rennen immer im Lichtkegel des Autos bleiben. Sonst gibt es Zeitstrafen. Gerade der Autofahrer müsse hier extrem konzentriert sein. „Wenn er auch nur einen Moment nicht aufpasst, und der Radfahrer plötzlich anhält, kommt es zu einem Unfall“, sagt Kotas. Auch müsse der laufende Verkehr beachtet werden. Es gibt keine Straßensperrungen. In der 36-jährigen Geschichte des Rennens hat es zwei Todesfälle durch Zusammenstöße mit Fahrzeugen gegeben.

Teilnahme für guten Zweck

Neben Berufsalltag und Training suchen die Ärzte noch Sponsoren und sammeln Spendengelder – allerdings nicht für die Finanzierung des rund 40 000 bis 50 000 Euro teuren Projektes. „Die Spendengelder gehen an die überregional tätige

„Kinderhilfe Organtransplantation“, sagt Sebastian Ansoerge. Durch den Organspendeskandal habe es hier einen Einbruch gegeben. „Aber Transplantationen sind weiter wichtig und darauf wollen wir aufmerksam machen.“

Das Vorhaben der Ärzte steht unter der Schirmherrschaft der Oberbürgermeister von Rostock, Hamburg und Neubrandenburg sowie der Bildungsministerin Birgit Hesse (SDP) aus Schwerin. Hesse lobt nicht nur den sportlichen Ehrgeiz der Mediziner, sondern hebt auch ihr Engagement für die „Kinderhilfe Organtransplantation“ hervor. „Ich drücke den Dreien daher im Juni doppelt die Daumen, wenn sie für die Kinder, sich und MV an den Start gehen“, so Hesse.

Auch Rostocks OB Roland Methling (UFR) ist begeistert: „Die Ärzte tragen unser Doppeljubiläumslogo durch Amerika und zu unserem Stadtgeburtstag grüßen sie von der Ziellinie.“ Das sei tolle Werbung für Rostock. „Gekoppelt mit dem wohlthätigen Zweck zeigt es zudem, zu welchem tollen Engagement die Menschen in unserer Stadt fähig sind“, so Methling.

Team sammelt Spendengelder für Kinderhilfe

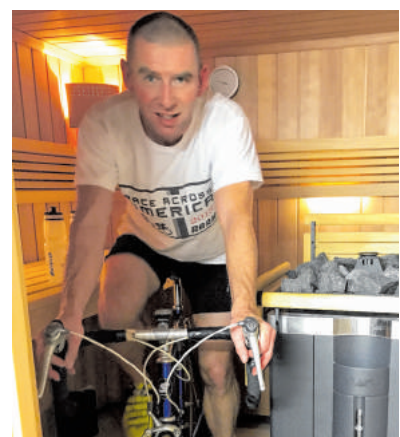
Als GermanDocs nutzen die drei Ärzte ihre Aktivitäten auf dem Rad, um Spenden für die „Kinderhilfe Organtransplantation“ zu

sammeln. Die Initiative hilft betroffenen Kindern und deren Familien in sozialen und wirtschaftlichen Notlagen unbürokratisch. Spenden

gehen auf das Konto mit der Iban: DE55 3006 0601 0008 1324 24, Verwendungszweck: RAAM, Empfänger: Ärzte bewegen e.V.



Berufsalltag: Sebastian Ansoerge untersucht bei Patientin Irene Rotlender (73) die Halswirbelsäule.



Vorbereitung auf die Hitze in der Wüste: Christian Ansoerge trainiert in der Sauna.

Höchste Punktzahl für Musikschüler

Konservatorium feiert Erfolge bei „Jugend musiziert“

Stadtmitte/Güstrow. 28 Schüler des Rostocker Konservatoriums haben beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ in Güstrow einen ersten Preis gewonnen. 20 von ihnen sind sogar zum Landeswettbewerb am 17. und 18. März in Neubrandenburg weitergeleitet worden. „Dies ist ein einzigartiges Ergebnis und für die Schüler des Konservatoriums und ihre Lehrkräfte ein sehr großer Erfolg“, sagt Konservatoriumsdirektor Edgar Sheridan-Braun.

Die optimale Punktzahl von 25 Punkten erhielten für ihre Soloauftritte an der Blockflöte Mathis Emanuel Freiwald (10), Adele Bastian (13) und Annis Wolf (12). Ebenfalls die Höchstpunktzahl erreichten an der Querflöte jeweils Meret Louisa Vogel (13), Chioma S. Eyeremann (16) und Karen Geisler (18). Auch Manuel Libuda (18 Jahre) bekam für sein Gitarrensolo 25 Punkte.

Acht Konservatoriums-Schüler erhielten darüber hinaus Sonderpreise, die von Musikalienhändlern der Region gespendet wurden.

Insgesamt nahmen an dem Regionalwettbewerb 96 Schüler teil. Sie kamen aus den Musikschulen der Städte Bad Döberan, Güstrow und Rostock, der Hochschule für Musik und Theater und von Privatmusiklehrern.

Der diesjährige Bundeswettbewerb wird vom 17. bis 23. Mai in Lübeck stattfinden.

Initiative „Südstadt“ trifft sich

Südstadt. Die Bürgerinitiative „Lebenswerte Südstadt erhalten“ will morgen Abend im „Heizhaus“ über das Vorgehen in Sachen Verdichtung der Südstadt-Bebauung beraten und bittet um die Teilnahme möglichst vieler Bürger. Bei der Zusammenkunft am vergangenen Mittwoch hatte sich eine Mehrheit gegen die Aufstockung von Wohnblocks ausgesprochen. Zudem kritisierte der Sprecher der Bürgerinitiative, Helmut Laun, dass 4000 Unterschriften gegen eine Verdichtung der Bebauung und Ergebnisse der Planungsworkshops von 2015 von der Stadtverwaltung ignoriert, und nunmehr von Teilen der Bürgerschaft „stillschweigend hingenommen“ würden.

Bürgerversammlung: 31. Januar, 18.30 Uhr, Stadtteil-Begegnungszentrum „Heizhaus“, Tychemstraße 22

Anzeigen

ÖZ abo

OZ-Abo für Tante Clara!

Ihre Verwandten haben Geburtstag? Ihr Cousin hat sein Abitur bestanden? Ihr Kollege zieht nach München? Verschenken Sie ein Stück Heimat! Das OZ-Geschenk-Abo!

Einfach anrufen: 0381 38303015*

*Es gilt der nationale Tarif entsprechend Ihres Festnetz- oder Mobilfunkanbieters

ÖZ OSTSEE-ZEITUNG
Weil wir hier zu Hause sind

FÜR SIE DIENSTBEREIT

Bauunternehmung

T.O.S. Pflasterarbeiten vom Fach03 82 04/1 25 84
auch Terrassen, Holz o. Stein u.v.m.....01 60/975 947 59

Bestattungen

Bestattungsunternehmen Bobsin & Nissen03 81/45 27 66
Trauerhaus Emely, A.-Bernhard-Str. 3303 81/37 54 45 00
Bestattung Asgard03 81/2 00 30 31
Bestattungshaus Warnemünde, Tag & Nacht.....03 81/5 26 95
Bestattungshaus Memoria, Dob. Str. 3803 81/44 44 64 60
Bestattungshaus Baaske03 81/8 00 00 38
Ertel KG, Rostock, 24 h03 81/2 00 72 83
Ertel KG, Warnemünde, 24 h03 81/5 41 35
Ertel KG, Bad Doberan, 24 h03 82 03/6 23 06
Ertel KG, Kröpelin, 24 h03 82 92/87 20 00
Ertel KG, Satow, 24 h03 82 95/7 83 30
Ertel KG, Kühlungsborn, 24 h03 82 93/41 56 61
Ertel KG, Neubukow, 24 h03 82 94/8 14 00
Ertel KG, Rerik, 24 h03 82 96/82 40 00

Bestattungsbegleitung SchombachTel. 0381/87399831 + 0162/3371934

Bestattungen Haker03 82 04/1 52 74
Bestattungen Vonthien, 24 h03 81/4 99 71 61

Glasereien / Notdienst

SPECHT Glas- und Metallbau GmbH, 24-h-Notdienst-Hotline.....0800/80 185 185

Hausgeräte-Service

hgs Rostock GbR, Werftstr. 1803 81/4 92 28 77
Hausgerätekundendienst Rostock03 81/71 26 59

Öffentliche Ver- und Entsorgungsanlagen

EURAWASSER Nord GmbH (Tag u. Nacht)03 81/8 07 22 20

Pflegedienst

Essen auf Rädern 365 Tage i. Jahr, tägl. 6 Essen Hanse Menü..... 0381/776 91 20

Schlüsselnotdienst

Türnotdienst Rostock03 81/40 31 38 87

Spezialisten für Autoglas

Zentrale Autoglas03 81/2 07 02 00

Störungsaufnahme

E.DIS AG Netzkundenservice.....03361/319 90 00
E.DIS AG Störungsnummer Strom0 33 61/7 33 23 33

Familienanzeigen

feliz cumpleaños
Johannes Wolff
* 30.01.1961 † 12.07.2017
In Liebe, ich vermisse Dich
Dein Engelchen

Veranstaltungen

LUDWIG GÜTTLER
& FRIEDRICH KIRCHEIS plus Gastsoolist
MEISTERKONZERT FÜR TROMPETEN UND ORGEL
Freitag, 09. Februar 2018, 20 Uhr
Nikolaikirche zu Rostock
OSTSEE-ZEITUNG 15% AboPlus-Rabatt
Karten bei den ServiceCentern der Ostsee Zeitung, den Touristinfos sowie bei allen anderen Vorverkaufsstellen.
Tickethotline: 0381/38 30 17 (Festnetzamt)
www.bubu-concerts.de